

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 85 (2000)
Heft: 3

Buchbesprechung: Christen gegen Juden - Geschichte einer Verfolgung : von der Antike bis zum Holocaust, von 1945 bis heute [Gerhard Czermak]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schen schmarotzt. Dieses sog. SIV (trotz seines Namens biologisch mit dem ersten HIV überhaupt nicht verwandt) statte man dann mit einer zusätzlichen Sequenz aus (das sog. Orf-A-Gen), so dass der nun vollständige Transaktivator-Komplex die Wirtszelle dazu anregt, die Virus-Eiweisse um den Faktor 1000 schneller zu produzieren und dadurch das neue Virus für diese Wirtszellen, ebenfalls Lymphozyten und Makrophagen, zerstörerisch wirkt. So wurde ein HIV-2 "zusammengeschnurpft", dessen Genom exakt um die 348 Nukleotide länger ist (entsprechend dem zusätzlichen Orf-A-Gen) als dasjenige des harmlosen SIV, welches nun mit seinem kompletten Transaktivator von Westafrika ausgehend seit ca. 1985 einen zweiten AIDS-Seuchenzug bewirkt, der denjenigen des HIV-1 überlagert – und nebenbei prächtig die Legende stützt, dass AIDS eine Krankheit aus dem afrikanischen Dschungel sei!

"Shotgun-cloning" im Labor?

Man darf also durchaus die These vertreten, dass das HIV-1 1977/78 per sog. "shotgun-cloning" im anglo-amerikanischen Raum in einem Forschungslabor zusammengestrickt wurde. Da dieses AIDS nachgewiesenermassen zuerst in der homosexuellen Gemeinschaft New Yorks grassierte, obwohl biologisch gesehen Frauen anfälliger für eine Ansteckung sind als Männer, liegt dieser Verdacht auch epidemiologisch auf der Hand. Zudem trifft zu, dass zu jener Zeit das Pentagon die einzigen Hochsicherheitslabors für die Manipulation dieser Viren besass. Bezüglich des HIV-2, das trotz seiner Namensgebung biologisch mit dem HIV-1 nicht verwandt ist (ein und derselbe Mensch kann also beide Krankheitserreger mit sich herumtragen), kann man hingegen angeben, dass damit Westafrikaner ca. Mitte der achtziger

Jahre "geimpft" wurden und dass es in irgendeinem Hochsicherheitslabor auf der Welt hätte hergestellt werden können, da diese Einrichtungen in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts überall wie Pilze aus dem Boden schossen.

In Deutschland wurde z.B. 1990 ein Gesetzesentwurf zur Anwendung der Gentechnologie dem Bundestag unterbreitet. Darin heisst es: "Versuche mit der Zielsetzung, die Wirtsspezifität von Retroviren auf den Menschen auszudehnen, müssen in Hochsicherheitslaboratorien vom Typ L3 durchgeführt werden." Womit das Zusammenschnurpfen von AIDS-Viren in Deutschland eine legale Grundlage hätte... Warum? Begegneten die Industriestaaten der weltweiten Überbevölkerung Ende des 20. Jahrhunderts mit der heimtückischen und grausamen ethnischen Waffe AIDS?

Andreas Hänni, Bern

Forum

Machtinstrument der Männer zu "Waffen weg" von Peter Bürki in FREIDENKER 2/2000

Peter Bürki schreibt in seinem letzten Beitrag: "Eine Schusswaffe ist nebst dem Reichtum wohl das grösste Machtinstrument, das die Menschheit kennt". Dies ist zuwenig genau hingeschaut. 98% der Waffen und 85% des Reichtums liegen weltweit in den Händen der Männer. Es ist deshalb das grösste Machtinstrument der herrschenden Männer und nicht der Menschheit!

Auch ist die Einführung falsch: "Die sich häufenden Amokläufe von frustrierten Erwachsenen und Jugendlichen..." . Es sind frustrierte Männer und Jungen! Lesen Sie die Berichte genau durch und Sie werden dies feststellen.

Maro Schnyder, Zemez

Büchertisch

Christen gegen Juden – Geschichte einer Verfolgung: Von der Antike bis zum Holocaust, von 1945 bis heute

Fast 2000 Jahre währt nun die Geschichte des Christentums und mit ihr die Geschichte der wechselvollen Beziehungen zwischen Christentum und Judentum. Es ist in weiten Teilen eine Geschichte unnachsichtiger Unterdrückung und grausamer Verfolgung, die schliesslich im Holocaust gipfelte. Und es ist, trotz der umfangreichen Literatur zur Geschichte der Judenverfolgungen, eine verdrängte Geschichte. Denn noch immer neigen die Kirchen dazu, ihren Anteil am Leiden des jüdischen Volkes zu leugnen, die Verantwortung abzuschieben an einzelne Personen, anonyme gesellschaftliche Kräfte oder staatliche Instanzen. Sie möchten nicht wahrhaben, worauf sie in anderen Zusammenhängen eher stolz sind:

Die christlichen Kirchen haben die europäische Geschichte und Kultur seit dem vierten Jahrhundert nachhaltig geprägt. Die Nähe von Thron und Altar, die Verquickung von weltlicher und kirchlicher Macht haben das politische und geistige Leben Europas nahezu eineinhalb Jahrtausende beherrscht. Doch die Verantwortung bleibt durchaus nicht so allgemein und mittelbar; sie reicht weiter und oft bis hin zur Mittäterschaft des Pogromhetzers, wenn nicht sogar zur unmittelbaren Täterschaft des Verfolgers. Gerhard Czermaks Buch wendet sich an den engagierten Christen, der in der Geschichte der Kirchen nicht nur Erbauung und Rechtfertigung seines christlichen Daseins sucht, sondern sie auch – und gerade in ihren schrecklichen Sei-

**FVS
Delegierten-
versammlung
2000**

➔ **28. Mai 2000 ≈
in Luzern**

Anträge bis
spätestens 10. April 2000
an das Zentralsekretariat

Freie **JungenkerInnen**

Nächstes Treffen
**Montag, 27. März
18.30 bis ca. 21.30h**

Bahnhofbuffet Olten

Kontaktpersonen
V. Aldridge 061 261 54 27
R. Caspar 031 911 00 39

in den Sektionen

Basel (Union)

Freitag, 17. März, 19 Uhr
Generalversammlung 2000
Restaurant "Storchen" (1. St. Lift)
Es wird ein Imbiss offeriert.

Jeden letzten Freitag im Monat ab
19 Uhr Freie Zusammenkunft

Basel (Vereinigung)

Samstag, 25. März, 15.30 Uhr
Generalversammlung 2000
Hotel "Rheinfelderstr." Clarastr.
Anmeldung bis 17.3. 2000 unter
Tel. 061 401 35 19 oder via Talon
der persönlichen Einladung.

Bern

Dienstag, 14. März, 19 Uhr
Jahres-Hauptversammlung
Hotel "National", Hirschengraben,
Nähe Bahnhof. Wichtig: **Wahl ei-
nes neuen Präsidenten.** Den Teil-
nehmern wird ein Imbiss offeriert.

Grenchen

Mittwoch, 22. März, 18.30 Uhr
Generalversammlung Restau-
rant "Ticino", Kirchstr. 71, Grenchen
Vor der Versammlung offeriert die
Sektion einen Imbiss.

Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat,
20.00 Uhr, Freie Zusammenkunft
im Rest. "Falken", Schaffhausen

St. Gallen

Freitag, 3. März, 19 Uhr
Jahresversammlung im Rest.
"Dufour" beim Hauptbahnhof

Winterthur

Mittwoch, 1. März, 20 Uhr
Mittwochstamm
Restaurant "Casino", Winterthur

Zürich

Dienstag, 14. März, 14.30 Uhr
Freie Zusammenkunft
Bruno Dobler zu "**Giordano Bruno**"
➔ **Neu im Rest. "Schweighof"** ➔
Schweighofstr. 232, 8045 Zürich

Samstag, 1. April, 14.30 Uhr
Generalversammlung im Rest.
"Vorderberg". *Details s. Einladung*

4.-7. Mai 2000



Konferenz des
**Council for Secular
Humanism**
und zum 20. Geburtstag
der Zeitschrift
Free Inquiry

Kalifornien USA

Themen: Sekularer Hu-
manismus und Politik.
Wissenschaftliche Revo-
lutionen des 21. Jahrhun-

derts, Vernunft und Aberglaube in der Unterhaltungsindustrie,
Humanistisches Manifest 2001 etc.

Informationen: www.secularhumanism.org/Conference2000
Unterlagen auf dem Zentralsekretariat erhältlich

ten – als Quelle der Einsicht ver-
stehen möchte; es wendet sich an
jeden historisch interessierten Le-
ser, der besser verstehen lernen
möchte, welche Kräfte den Grund
und die Anstösse für die zwei-
tausendjährige Verfolgung der
Juden gelegt und gegeben ha-
ben. In der Fülle der Literatur zu
Antisemitismus und Judenver-
folgung ist Czermaks Buch das
erste, das die ganze, für die
Judenheit so leidvolle Geschichte
des jüdisch-christlichen Verhält-
nisses ausbreitet – von den Lehren
des Neuen Testaments bis hin zur
"Vergangenheitsbewältigung"
der Kirchen nach dem Holocaust.
Den Schwerpunkt legt er dabei
auf das neunzehnte und zwanzig-
ste Jahrhundert. Denn der moder-
ne Antisemitismus, der aus man-

cherlei Quellen schöpfte, seine
stärkste Kraft jedoch aus der christ-
lichen Wurzel zog, bildete die
Grundlage der rassistischen Nazi-
ideologie. Und der nazistische
Judenhass fand eine – wenn auch
gemässigte – Parallele im christ-
lichen Antijudaismus, der wesent-
lich dazu beitrug, dass die Chri-
stenheit über den grossen Mord
am jüdischen Volk hinweg sah. Bis
zum heutigen Tag neigt sie dazu,
die Mitschuld der Kirche zu ver-
drängen, anstatt sie zu reflektieren
und durch tätige Reue zu sühnen.

Quelle: <http://members.aol.com/bfgmuc>

Gerhard Czermak

Christen gegen Juden – Geschich-
te einer Verfolgung: Von der An-
tike bis zum Holocaust, von 1945
bis heute. 1997, Rowohlt, Fr. 24.90